**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

**Band:** 26 (1984)

**Heft:** 6: Süchte

**Vorwort:** Brief an die LeserInnen

**Autor:** Schwyn, Christine

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Brief an die LeserInnen

*Seit sie von der Riviera vertrieben worden ist, hält sich die zürcher drogenszene vor allem an der seepromenade auf. Da sitzen sie dann, die drogenabhängigen, und geben sich den abendschuss so in aller öffentlichkeit.*
*Gehst du weiter deines weges, übers Bellevue und durchs dörfli, lässt du dich in einer der währschaften beizen nieder, so kann es dir passieren, dass so ein betrunkener dich belustigt oder -lästigt. Er sitzt vielleicht da, im qualm der zigaretten, grölt vor sich hin oder schimpft tüchtig, oder er erzählt eine wirre geschichte, so dass jede andere kommunikation im lokal gestört wird...*

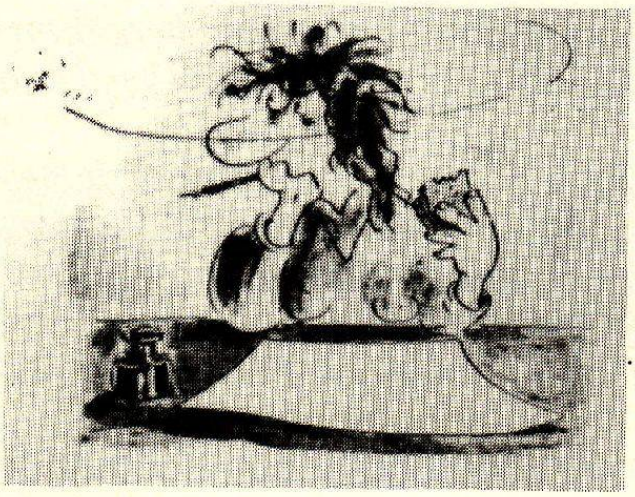
*Heroin, haschisch, opium, lsd, alkohol und nikotin werden herkömmlicherweise drogen genannt, wobei die einen illegal, die andern legal und somit erlaubt sind.*
*Was hier angesprochen werden soll, sind auch andere suchtverhalten und suchtmittel, nämlich all die schlechten gewohnheiten, die unserer gesundheit nicht sehr zuträglich sind. Beispiele dafür: das naschen von süssem, fernsehen, autofahren, medikamente bei jedem wehwehchen, konsum im weitesten sinne, wobei alles immer eine frage des masses ist.*
*Dann gibt es auch ausdrücke, die mit dem suchtverhalten in zusammenhang gebracht werden, wie sehnsucht, rachsucht, eifersucht, habsucht, selbstsucht.*
*Ich glaube, um das wesen der sucht verstehen zu können, müssen wir an verschiedenen punkten ansetzen. Vor allem müssen wir lernen, die sucht nicht den offiziell gestempelten, den alkoholikern und fixern etc. zu überlassen, sondern uns unsere eigenen suchtverhalten vor augen führen. Wo weichen wir konflikten aus unter zuhilfenahme eines fluchtweges? Wann versetzen wir uns in eine andere welt, um der harten realität auszuweichen?*
*Auch die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen aspekte von sucht dürfen wir nicht unterschlagen: Gesellschaftlich gesehen gehören drogenabhängige zu den sündenböcken, und sündenböcke hat die menschheit seit jeher gebraucht. Die wirtschaft profitiert sogar von den*

*süchtigen (tabak: multis; alkohol: gastgewerbe; illegale drogen: maffia; arzneimitel: chemieindustrie etc.).*
*Die gesellschaftlichen umstände, wirtschaftlichen bedingungen und die eigenen suchtverhalten ergeben schlussendlich die drogenpolitik.*

*Eine der sicherlich weniger gesundheitsschädlichen süchte ist die sehnsucht des Puls-lesers und der -leserin auf die nächste nummer!! Die soll jetzt auch gleich gestillt werden.*

*Viel vergnügen*

Christine Schwyn



*PS: Für die zubereitung dieses editorials waren folgende ablenkungen nötig: 2 crêpes mit rhabarbermus, einige stücke magenbrot, einige tagträume, fingernägel, ein löffel rhabarbermus ohne crêpes, eine tasse kaffee, zwischendurch erhaschte zärtlichkeiten, ¼ l rosé, ein teller spargeln, ein weiterer kaffee, eine stürmische umarmung, einiges geplänkel über allerlei etc. . . .*